

Vorwort

In Zeiten steigender Rohölpreise und im Bewusstsein, dass der Verkehrssektor nahezu zwei Drittel des Rohöls in Österreich verbraucht, nimmt die Attraktivität jener Fortbewegungsmittel zu, die nicht Auto heißen. Und so erlangt auch das Fahrrad Hochkonjunktur.

Neben seinen traditionellen Vorteilen, weil zeitsparend, kostengünstig und umweltverträglich, beweist das Radfahren nun auch durch seine Energieeffizienz, dass es vor allem auf kurzen Strecken die ideale Fortbewegungsart ist.

Der Radverkehrsanteil in Österreich ist im Vergleich zu vielen anderen Ländern gering. Doch während Österreich als Bahnland einen guten Ruf genießt, ist es hinsichtlich des Radverkehrs tendenziell ein Entwicklungsland. Immerhin konnten einzelne Regionen und Gemeinden in Österreich durch konsequente Förderung des Radverkehrs zum internationalen Standard aufschließen. Was es braucht, damit das Fahrrad in ganz Österreich zum viel genutzten Fortbewegungsmittel auch im Alltag werden kann, wird in der VCO-Publikation „Radfahren – Potenziale und Trends“ vorgestellt. Ein Überblick darüber, was Bund, Länder und Gemeinden tun können, wird ebenso gegeben, wie Beispiele von bereits erfolgreichen Maßnahmen zur Förderung des Radfahrens.

Der Nutzen eines höheren Radverkehrsanteils in Österreich wäre enorm. Die Lebensqualität steigt. Vor allem die Bevölkerung in den Städten profitiert durch weniger Staus, weniger Abgase und weniger Verkehrslärm. Radfahren im Alltag zu fördern ist zudem die beste Medizin gegen Bewegungsmangel, Übergewicht sowie Folgeerkrankungen wie Herzinfarkt und Krebs. Es rechnet sich schnell für die Umwelt im Allgemeinen, für die Geldbörsen der Menschen und damit für die Politik, dem Fahrrad rasch umfassend Raum zu gewähren.

Dr. Willi Nowak
VCO-Geschäftsführung



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Das Fahrrad – ein ideales Verkehrsmittel | 9 |
| Radfahren ist eine sichere Fortbewegungsart | 14 |
| Gesundheitliche Wirkungen des Radfahrens | 15 |
| Durch Imagekampagnen steigt der Radverkehrsanteil | 16 |
| Ein hoher Radverkehrsanteil bringt viele positive Effekte | 17 |
| Radfahren ist Alltagsmobilität | 18 |
| Organisation des Radverkehrs in Österreich | 19 |
| Maßnahmen zur Verbesserung des Alltagsradfahrens | 21 |
| Wie der Bund den Radverkehrsanteil erhöhen kann | 25 |
| Wie Gemeinden die Förderung des Radverkehrs organisieren | 27 |
| Das fahrradgerechte Straßen- und Wegenetz | 29 |
| Von der Maßnahmen-Evaluierung zum Qualitätsmanagement | 33 |
| Kinder und Jugendliche für das Radfahren begeistern | 35 |
| Erweiterung des Bike&Ride-Angebots steigert Nachfrage erheblich | 36 |
| Mit dem Rad zur Arbeit | 37 |
| Radfahren in der Freizeit – Einstieg zum Alltagsradfahren | 38 |
| Häufig gestellte Fragen zum Thema Radfahren | 42 |
| Quellen, Literatur, Anmerkungen | 44 |
| VCÖ-Schriftenreihe Mobilität mit Zukunft | 48 |